

## 1.) Übt das Lied „Komm lieber Mai“

Hier ein YouTube Link: <https://www.youtube.com/watch?v=plhEPldBNEY>

<https://www.youtube.com/watch?v=dHVvdLiHRo4>

Komm,  
lieber Mai

1. Komm, lieber Mai, und ma-che die Bäu-me wie-der  
grün, und laß mir an dem Ba-che die klei-nen Veil-chen  
blühn! Wie möcht ich doch so ger-ne ein Veil-chen wie-der  
sehn, ach, lie-ber Mai, wie ger-ne ein-mal spa-zie-ren gehn!

2. Ach, wenn's doch erst gelinder  
und grüner draußen wär!  
Komm, lieber Mai, wir Kinder,  
wir bitten dich gar sehr!  
O komm, und bring vor allem  
uns viele Veilchen mit,  
bring auch viel Nachtigallen  
und schöne Kuckucks mit!  
(gekürzt)

Worte: Christian Adolf Overbeck.  
Melodie: Wolfgang Amadeus Mozart

Liedkontrolle ab 22.04.2020

2.) Übt den Violin- und Bassschlüssel zu schreiben.

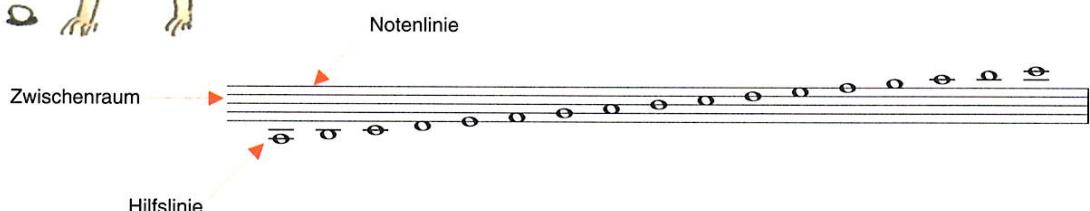
3.) Übernehmt in Euer Notenheft sauber und ordentlich die C-Dur-Tonleiter! (Bitte mit Violinschlüssel, Noten und Notennamen.)

## Das Liniensystem



Die Noten werden auf einem System von fünf Linien und vier Zwischenräumen notiert.

Da für bestimmte Töne die Notenlinien nicht ausreichen, werden über und unter dem System zusätzliche Linien benötigt. Diese nennt man Hilfslinien.

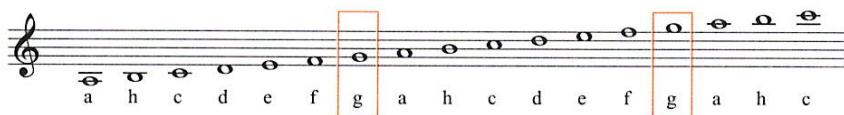


## Die Notenschlüssel

Zu Beginn eines jeden Notensystems finden wir den Notenschlüssel.

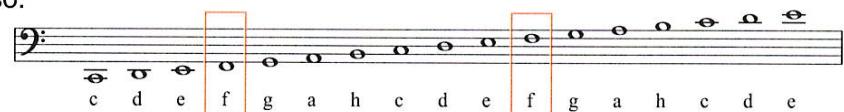


Der bekannteste von ihnen ist der so genannte **Violinschlüssel**, auch G-Schlüssel genannt. Er »umzingelt« die zweite Linie von unten und den Raum oberhalb der fünften Zeile. Er zeigt uns dadurch, dass dort der Ton **g** liegt.



Ein weiterer Schlüssel, der ebenso häufig verwendet wird, ist der **Bassschlüssel**, der auch F-Schlüssel genannt wird, weil er auf der 2. Linie von oben angesetzt wird. Dort liegt der Ton **f** und wir benutzen ihn für tiefere Töne.

Im Bassschlüssel heißen deshalb alle Noten des vorherigen Beispiels so:



## Die Notenschlüssel

Dort, wo man im Violinschlüssel beim unteren **c** ankommt, schreibt man besser im Bassschlüssel weiter, da man sonst zu viele Hilfslinien bräuchte. Der Ton **c** ist im Bassschlüssel auf der **ersten oberen** Hilfslinie notiert.

Abwärts geht die Reihenfolge wie im Violinschlüssel weiter, nämlich: **h - a - g - f - e - d - c** usw.



Die Note **c** könnt ihr euch leicht als optisches »Zentrum« merken. Das lässt sich leicht an der unteren bzw. oberen Hilfslinie erkennen. Ab hier lassen sich die Noten aufwärts besser im Violinschlüssel und abwärts besser im Bassschlüssel darstellen.

A musical staff diagram illustrating note placement. It shows two staves: Treble (top) and Bass (bottom). The notes are labeled from left to right: c, d, e, f, g, a, h (upward sequence) and c, d, e, f, g, a, h, c (downward sequence). The note 'c' at the beginning of each sequence is highlighted with a red arrow. Two orange boxes highlight the 'c' notes: one around the upward sequence and another around the downward sequence. To the right of the downward sequence, the text '= C = >Zentrum<' is written in red.



**Wiederholt die Eigenschaften von Violin- und Bassschlüssel und prägt sie euch gut ein!**

Hier könnt ihr üben, die eben kennen gelernten Schlüssel zu zeichnen:

Violinschlüssel



Bassschlüssel



## Die genaue Bezeichnung der Noten

Wie ihr schon gesehen habt, gibt es (egal welchen Schlüssel wir verwenden) verschiedene Noten mit dem Namen **c**.

Eins davon »sitzt« auf der ersten unteren Hilfslinie, das nächste im vierten Zwischenraum von unten und weiter oben gibt es wieder eins. Um das immer wiederkehrende **c** (und natürlich auch die anderen Töne) auf dem Klavier unterscheiden und finden zu können, haben die Noten noch eindeutigere Namen, eingeteilt nach ihrem Wiederkehren.

So hat jede Note und jede Taste ihren eigenen, persönlichen Namen, ähnlich eurem Familiennamen. Wir sprechen nicht nur von **c**, sondern zum Beispiel von **c<sup>1</sup>** (sprich: »eingestrichenes **c**« oder auch »**c eins**«).



Die Lage der Töne und Tasten müsst ihr euch gut einprägen.

Auf dem Klavier orientiert man sich beim Suchen der Töne und Tasten an den schwarzen Zweier- und Dreiergruppen. Damit kann man sich auch ohne Instrument - z.B. mit Hilfe einer aufgemalten Klaviatur - vertraut machen.

Wenn ihr zu zweit seid, könnt ihr das üben, indem einer von euch beiden fragt:

»Wo liegt das **c**?«

Der andere antwortet:

»Vor der schwarzen Zweiergruppe.«

Wechselt euch dabei ab! So geht es schneller und ihr lernt, die Töne zu finden und zu unterscheiden.

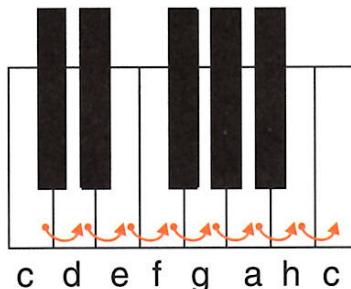
Der Ton **c** liegt auf dem Klavier immer vor der schwarzen Zweiergruppe

## Die C - Tonleiter

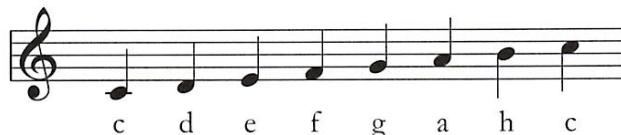
Eine Tonleiter kann man von jedem Ton aus bauen. Wir wollen zuerst eine Tonleiter über dem Ton **c** aufbauen - und das ist einfacher, als ihr denkt!

Gehen wir nämlich vom **c** jeweils zum nächsten Ton weiter und benutzen dabei nur weiße Tasten, bis wir wieder beim **c** angekommen sind, haben wir eine C -(Dur) Tonleiter gespielt.

Auf dem Klavier sieht das so aus:

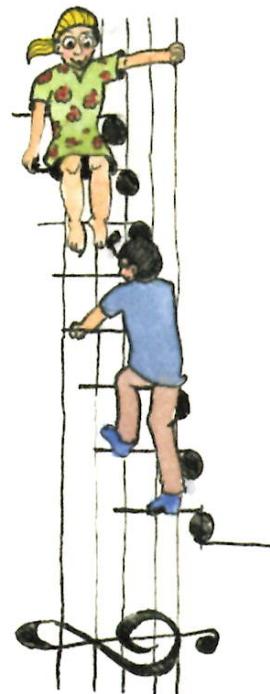


Und in Noten aufgeschrieben so:



**Die C-Dur Tonleiter ist die einzige Dur-Tonleiter, die man ohne schwarze Tasten bauen kann. Dass wir nur weiße Tasten benutzen heißt, die C-Dur Tonleiter hat keine »Vorzeichen«.**

Dabei ist **c** in unserer Leiter die erste Sprosse. Wenn wir die Leiter hinauf »klettern«, sind wir bei der 8. Sprosse wieder bei **c** angekommen.



Spielt man diese Tonleiter auf dem Klavier, so hört man, dass sie ziemlich froh und entschlossen klingt. Diesen Höreindruck nennt man **Dur**. Warum, wird etwas später erklärt!

